

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 121 | Juni bis August 2018

MEINE ZEIT
STEHT IN DEINEN
HÄNDEN

Psalm 31,16

Meine Zeit steht in deinen Händen

Andacht über Psalm 31,15-16 von Pastor Olaf Latzel

Liebes Gemeindeglied,

König David, der dieses Psalmwort durch den Heiligen Geist geschrieben hat, macht uns auf die entscheidende Wahrheit seines und unseres Lebens aufmerksam: Meine Zeit steht in den Händen des lebendigen Gottes. Da ist zunächst einmal der Anfang meines Lebens. Er allein der Herr, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist, hat uns das Leben geschenkt. Er hat uns, wie es in Römer 4 heißt, von dem Nichtsein in das Sein gerufen. Noch bevor die Erde und die Sterne gemacht wurden, hat er bestimmt, dass wir leben werden. Und er ist auch der Gott, der den Tag bestimmt, da unsere Zeit hier auf Erden zu Ende ist. Er allein bestimmt Tag und Stunde unseres Sterbens. Wie alle Menschen können auch wir unserer Lebenszeit weder eine Spanne zusetzen noch davon wegnehmen. Unsere ganze Zeit, unser Anfang und unser Ende, mein Geburtstag und mein Sterbedatum, sind allein in der Hand des lebendigen Gottes. Dazu heißt es treffend in einem anderen Psalm König Davids: „Es war dir mein Gebein nicht verborgen, als ich im Verborgenen gemacht wurde, als ich gebildet wurde unten in der Erde. Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war. Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß!“ (Ps 139,15-17).

Diese existentielle Grundwahrheit des Lebens gilt für alle Menschen, nur das viele Törichte, dieses verneinen und ablehnen. Sie behaupten, dass sie einem Zufall der Natur oder der Evolution ihr Leben verdanken und, dass sie deshalb auch allein Herren über dieses ihr Leben seien. Sie meinen daher auch, die Herren über ihre Zeit und ihre Tage zu sein und könnten selber entscheiden, was gut und richtig ist. Diese Narren, so nennt die Bibel solche Menschen (Lk 12,20), werden am Ende vor dem Herrn Jesus stehen, der ihnen in Wirklichkeit das Leben gab und dem es gehörte und er wird

dann das Gericht über sie halten. Wer diesen Psalmvers „Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.“ so nicht gläubigen Herzens sprechen kann, der verneint das Schöpfersein Gottes und stellt sich gegen den Lebendigen und Heiligen. Wehe diesen Menschen!

Wer aber dieses Psalmwort gläubigen Herzens vor Gott bezeugt, der darf sich freuen, denn ein solcher hat Hoffnung, ganz gleich was auch hier auf Erden an Schlimmen passiert. David hat solche schweren und furchtbaren Dinge erleben müssen: Verfolgung durch Feinde, Verlust der körperlichen Kraft und seelischen Kummer. Dieses verhehlt er nicht, sondern benennt es deutlich in diesem Psalm: „mein Leben ist hingeschwunden in Kummer“ (Ps 31,11); „meine Kraft ist verfallen durch meine Missetat, und meine Gebeine sind verschmachtet“ (Ps 31,11); „ich bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß“ (Ps 31,13). Aber trotz all seiner Probleme, trotz all seines Kummers hat er eine Perspektive, weil er weiß, dass er mit seiner Zeit, seinem Werden und Vergehen, in den Händen des lebendigen Gottes ist. Dieses Wissen schenkt ihm Trost und Kraft. Und wenn wir auf Gott hoffen, uns ihm anbefehlen und seine Schöpfermacht bezeugen, so dürfen auch wir Trost und Kraft haben. Gott ist für die Menschen in Jesus Christus ans Kreuz gegangen, hat sich aus Liebe zu ihnen seine Hände durchbohren lassen, diese Hände, die Himmel und Erde gemacht haben und mit denen er die segnend und beschützend hält, die an ihn glauben. Wenn unsere Zeit in seinen Händen hier auf Erden zu Ende geht, so schenkt der Herr denen, die auf ihn hoffen und harren, eine neue herrliche Zeit bei ihm. Seine Hand führt die Seinen aus der kurzen Elendszeit in die herrliche Ewigkeit. Das ist die Wahrheit unseres Lebens. Daher möchte ich Ihnen noch einmal dieses Wort Davids auch als mein ganz persönliches Zeugnis zurufen. Auf das Sie dieses auch zu Ihrem Bekenntnis machen:

„Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.“ (Ps 31,15-16)

Unser Herr und Heiland, der Gott der ihr Leben in seinen Händen hält, er möge Sie segnen und behüten.

Neues aus dem Bauwesen

Von Ingo Runge, Bauherr für Bauwesen

Restaurierung der Kirchenaußenwände

Aufgrund des frühen Wintereinbruchs im letzten Jahr hat die BEK die Bauarbeiten auf die Sommerzeit in diesem Jahr verschoben. Die Steine für das Kircheneingangsportal sind von der Fachfirma hergestellt und geliefert worden. Sobald die Firma Ellenberger für unsere Gemeinde verfügbar ist, werden die Arbeiten in Angriff genommen. Die Südseite wird im unteren Bereich neu verfugt und es wird nochmals ein Gerüst aufgestellt, um die Steinplatten auf den Strebe Pfeilern neu zu verankern. Diese Maßnahme wird seitens der BEK als zwingend angesehen und führt leider im Laufe des Sommers zu kleinen Einschränkungen in der Gartennutzung.

Küche strahlt im neuen Glanz

Die intensive Küchennutzung im Gemeindesaal hat uns dazu bewogen, das Konzept zu überarbeiten und neben einem gut funktionierenden Geschirrspüler auch die Küchenarbeitsplatte durch eine Edelstahlplatte auszutauschen. Alle Beteiligten des Cateringteams haben damit vereinfachte Bedingungen, die einem heutigen hygienischen Standard insbesondere für die Esswarenverarbeitung entsprechen.



Familiennachmittag

Von Michael Feuchtmayr

Liebe Martini-Familien, unser diesjähriger Familiennachmittag findet am Sonntag, 5. August 2018 statt. Es erwartet euch ein buntes Programm und auch für euer leibliches und geistliches Wohl wird bestens gesorgt. Wichtig: Bitte meldet euch bis 27. Juli im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf euch!

Sonntag, 5. August 2018

Gemeindenachmittag *unterwegs*

Von Joachim Krüger

Wir freuen uns schon auf unseren nächsten gemeinsamen Ausflug am Mittwoch, 13. Juni 2018. Wir treffen uns am Martinikirchhof und fahren mit eigenen Autos nach Ganderkesee. Hier werden wir die St. Cyprian- und Corneliuskirche besichtigen. Anschließend folgen Andacht und gemeinsame Kaffeetafel. Eine Einladung zu diesem Ausflug wird auch noch im Gottesdienst abgekündigt. Anmeldungen können dann schriftlich oder telefonisch bei Susanne Geßler im Gemeindebüro vorgenommen werden.

Mittwoch, 13. Juni 2018 um
13 Uhr am Martinikirchhof



Die St. Cyprian- und Corneliuskirche in Ganderkesee | Foto: sir gawain, wikimedia

Unterwegs in den Frühling

Saisonstart der „Martini-Frauen unterwegs“ | Von Pia Lentz

Es nannte sich „Vorfrühling auf dem Stadtwerder“ und war zwar ein sonniger, aber besonders stürmischer und kalter Spätwintertag. Doch das konnte uns Martinidamen nicht abschrecken. Nach dem gemeinsamen Gebet startete der Ausflug – erstmals an einem Samstag, weshalb auch Berufstätige dabei sein konnten. Bedingt durch das Wetter war unser Wanderweg frei von Fahrradfahrern, Spaziergängern und Hundebesitzern. Mit guter Stimmung kehrten wir nach ca. 10.000 Schritten beim Café Sand ein und genossen Kaffee, Tee und ein großes hausgemachtes Kuchenstück mit Sahne. Das war ein gelungener Auftakt in die Saison!

Daniela de Boer hat auch schon die nächsten Termine geplant:
 Samstag, 30. Juni um 14 Uhr Rund um den Unisee
 Samstag, 08. Sept. um 14 Uhr Überseestadt
 Genaue Infos über die Treffpunkte usw. folgen kurzfristig per Abkündigung und am schwarzen Brett im Gemeindesaal.



In Erinnerung an Emil Rose

Von Pastor Olaf Latzel

Anfang diesen Jahres ist unser langjähriges Gemeindeglied Emil Rose im von Gott gesegneten Alter von 94 Jahren verstorben und heimgegangen in das himmlische Jerusalem. Über viele Jahrzehnte hat er sich ehrenamtlich in die Arbeit der St. Martini Gemeinde eingebracht und diese auf vielfältige Weise unterstützt. Der Vorstand von St. Martini und die Gemeinde ist unserem Herrn und Heiland Jesus Christus dankbar für diesen wertvollen Dienst von Bruder Rose.



Eines lag ihm seit seiner Bekehrung zum Herrn im Jahre 1945 besonders auf dem Herzen: das Volk Israel. Keine Begegnung mit ihm verging, ohne dass das Gespräch auf das auserwählte Volk Gottes kam. Immer wieder ist er diesbezüglich an mich herangetreten und insistierte darauf, dass dieses auch mehr Raum im Gemeindebrief bekommen solle. Ich versprach ihm daher vor einigen Jahren, dass ich, wenn er versterben würde, diesem Ansinnen nachkommen würde. Daher möchte ich diesen kurzen Erinnerungsartikel an Emil Rose mit einem Wort zu Israel schließen, bei dem er sicher zustimmend genickt und seinen Zeigefinger zum Himmel erhoben hätte. Lasst uns eines, gerade angesichts des 70jährigen Jubiläums des Wiedererstehen Israels nicht vergessen:

Die Bibel lehrt, dass wer Israel flucht, den verflucht der lebendige Gott. Wer aber Israel segnet, der wird seinerseits durch den Herrn gesegnet. – 1. Mose 12,3

Hinweise für die letzte Zeit auf Erden

Von Pastor Olaf Latzel

Viele Menschen scheuen sich über das Sterben und das Abschiednehmen in dieser Welt nachzudenken. Sie fürchten den Tod und daher vermeiden sie die Auseinandersetzung mit diesem Thema.

Gott sei Dank haben wir Christen eine Hoffnung die größer ist als der Tod und können uns daher auch ohne Probleme mit diesem wichtigen Thema beschäftigen. Leider erlebe ich aber immer wieder, dass sich mit dieser Thematik nicht auseinandergesetzt wird und dann in der Folge vieles komplizierter wird. Deshalb möchte ich an dieser Stelle sechs Ratschläge bzw. Hinweise weitergeben, die ich für wichtig erachte:

1. Verfassen Sie eine Patientenverfügung. Eine Patientenverfügung ist eine Willenserklärung einer Person für den Fall, dass sie Ihren Willen nicht mehr wirksam erklären kann. Sie bezieht sich auf medizinische Maßnahmen im Zusammenhang mit lebensverlängernden Maßnahmen. Vordrucke zur Orientierung kann man sich im Internet herunterladen oder auch an unserem Büchertisch bekommen.

2. Verfassen Sie eine Vorsorgevollmacht. Damit regeln Sie, wer im Fall einer alters- oder krankheitsbedingten Unmündigkeit für Sie verantwortlich ist. Dieses ist sehr wichtig, da es nicht automatisch die nächsten Angehörigen sind.

3. Verfassen Sie ein Testament. Legen Sie schon zu Lebzeiten fest, was mit Ihrem Besitz geschehen soll. Sie ersparen dadurch Ihren Kindern und Nachkommen viel Ärger und eventuelle Gerichtsverfahren. Lassen Sie sich dabei von einer juristisch kundigen Person beraten.

4. Legen Sie fest, wie Sie bestattet werden wollen. Ort und Art der Bestattung, Ausgestaltung des Trauer-

gottesdienstes und Kommunikation nach außen sollten Sie in jedem Fall selber bestimmen. Gerne berate ich Sie in diesen Fragen.

5. Ich möchte in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hinweisen, dass jeder, der in St. Martini Mitglied ist, bzw. sich treu zur Gemeinde hält, von der Möglichkeit Gebrauch machen darf, seine Trauerfeier und auch das Kaffeetrinken in der St. Martini Kirche abzuhalten. Dieses ist für unsere Gemeindeglieder natürlich kostenfrei.

6. Das Wichtigste angesichts Ihres Sterbens ist jedoch, dass Sie treu und fest an Jesus Christus glauben. Dann regelt sich zwar nicht automatisch das Organisatorische hier auf Erden; man hat aber ewiges Leben in aller Ewigkeit. Denn Jesus sagt in Johannes 11,25-26:

**Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch
wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt
an mich, der wird nimmermehr sterben.**

Internet-Links:

Kostenlose Vorlagen im Internetportal Vivat:

<http://cms.vivat.de/themenwelten/glauben-im-alltag/vorsorge/index.html>

Patientenverfügung der EKD:

www.ekd.de/Christliche-Patientenvorsorge-15454.htm

Vom Häkeln & Stricken

Ein Zeugnis von Erik Juds (Facebook-Name: kire hainär sduj)

Sonntag, 10 Uhr: Familie Juds sitzt im Wohnzimmer und lauscht andächtig dem, was der Bluetooth-Lautsprecher via Smartphone und Internet ausgibt. Alles ist da: die Bibel



per App, die Liedtexte (vorab, teilweise im Internet) aufgeschlagen, die Notizbücher für Aspekte der Predigt sowie die Handarbeiten sind zurecht gelegt. Handarbeiten?

Familie Juds sind die 7jährige Anisia, sowie ihre Eltern Simone (38) und Erik (44). Vater Erik, der Schreiberling unserer Familie, ist seit einigen Jahren krank und kann seit langem an keinem Gottesdienst teilnehmen. Lange Zeit half die Überbrückung durch seine Erstellung eines Predigtarchivs für unsere ehemalige Ortsgemeinde, aber irgendwie fehlte etwas. Dieses gewisse „Etwas“ wurde deutlicher, nachdem ich durch einen Bruder auf den »Predigtskandal« aufmerksam wurde. Besagte Predigt ließ mich innerlich so sehr freuen. Gott musste mir diese Verkündigung geschenkt haben, denn ich hatte lange Jahre nicht mehr eine so deutliche Wortverkündigung wahrnehmen dürfen. Motiviert, weitere Predigten zu hören, begann ich regelmäßig sonntags den Gottesdiensten beizuwohnen und lud zeitgleich viele Dateien von YouTube runter – und hörte sie nicht. Auf jedes Gerät mit Videofunktion lud ich sie, aber sie waren für mich so etwas enorm Besonderes, Wichtiges, wie Schätze, die man aufbewahren musste. Ich wurde und werde weiter von den sonntäglichen Predigten von Pastor Latzel in ihrer Klarheit so berührt, dass es eher selten ist, dass ich mir währenddessen keine Träne abwischen muss. Das bisher nicht benennbare Teilchen war gefunden. Mit der Zeit etablierte sich unser Familientreffpunkt im Wohnzimmer. Für mich ist es immer der Höhepunkt der Woche, alles richtet sich darauf aus.

Was hat das alles mit Handarbeiten zu tun? Durch meine Krankheiten ist meine Konzentration mitunter sehr beeinträchtigt. Um dieses Defizit zu kompensieren, begann ich mich während der Gottesdienste durch Loomen (Verknüpfen von kleinen Gummiringen) zu fokussieren, was ich eigentlich zur Ablenkung von meinen Schmerzen begonnen hatte. Mit der Zeit klappte es sehr gut, nur die Materialien halten nicht lang. So kam ich letztes Jahr zum Häkeln, was mir ungemein hilft – so gut, dass ich bereits Predigten ohne diese Konzentrationshilfe hören und aufnehmen kann.

Soviel zum Häkeln des Mannes – die Frau strickt ... Ein wesentliches Merkmal von den gehörten Predigten war und ist das Verstricktsein in Banden der Sünden. Ja, hat man alles schon irgendwann einmal gehört, vor allem, wenn man gute 25 Jahre baptistisch getaufter Christ ist. Nur eins darf man nicht vergessen: Gott hat für jeden einen Plan. So durfte mir in den letzten drei Jahren vieles bewusst werden, wo ich in Sünde verstrickt war und bin, zum Beispiel die Ängste, Sorgen und das Leid der Krankheiten. Ich durfte Gottes Einladung, all das zu Jesus ans Kreuz zu bringen, ganz neu für mich entdecken. So kam es, dass ich lernte nicht nur beim Entwirren verknoteter Häkelwolle ruhig zu bleiben, sondern meine persönliche Nachfolge Christi neu auszurichten. Gottes Wort begann auch im Herzen meiner Tochter Wurzeln zu schlagen. In den drei Jahren hat sie sich ganz klar für die Nachfolge Christi entschieden – durch Gottes personifizierten Segen, Pastor Latzel. Mit ihm hat uns Gott in seiner liebevollen Geduld und Barmherzigkeit ganz klar gezeigt, wie stark uns das mit ihm ursprünglich geknüpfte Band bei ihm hält, egal, wie groß unsere Not ist. Er macht uns frei von den irdischen Verknotungen mit der Sünde und zeigt uns sein fein gewobenes Netz der Segnungen in unserem Leben.

Sonntag, ca. 11:15 Uhr: Nach dem Segen sowie dem markanten „Tschüss“ von Pastor Latzel lassen wir das erstklassige Orgelnachspiel und die Wortverkündigung auf uns wirken. Danke, großer, gütiger Gott, dass wir von den Stricken der Sünde durch das Kreuz Christi befreit wurden und du uns an St. Martini angeknüpft hast!

In einem Jahr durch die Bibel

Vom Redaktionsteam

Wer zum neuen Kirchenjahr mit uns den Bibelleseplan begonnen hat, hat nun bereits etwa die halbe Bibel gelesen! An dieser Stelle geht es weiter mit dem dritten Teil ...

Juni 2018

1	5. Mose 30	Hes 21	Spr 21	16	Josua 11	Hes 36	Lukas 5
2	5. Mose 31	Hes 22	Spr 22	17	Josua 12	Hes 37	Lukas 6
3	5. Mose 32	Hes 23	Spr 23	18	Josua 13	Hes 38	Lukas 7
4	5. Mose 33	Hes 24	Spr 24	19	Josua 14	Hes 39	Lukas 8
5	5. Mose 34	Hes 25	Spr 25	20	Josua 15	Hes 40	Lukas 9
6	Josua 1	Hes 26	Spr 26	21	Josua 16	Hes 41	Lukas 10
7	Josua 2	Hes 27	Spr 27	22	Josua 17	Hes 42	Lukas 11
8	Josua 3	Hes 28	Spr 28	23	Josua 18	Hes 43	Lukas 12
9	Josua 4	Hes 29	Spr 29	24	Josua 19	Hes 44	Lukas 13
10	Josua 5	Hes 30	Spr 30	25	Josua 20	Hes 45	Lukas 14
11	Josua 6	Hes 31	Spr 31	26	Josua 21	Hes 46	Lukas 15
12	Josua 7	Hes 32	Lukas 1	27	Josua 22	Hes 47	Lukas 16
13	Josua 8	Hes 33	Lukas 2	28	Josua 23	Hes 48	Lukas 17
14	Josua 9	Hes 34	Lukas 3	29	Josua 24	Hol 1	Lukas 18
15	Josua 10	Hes 35	Lukas 4	30	Hos 1	Hol 2	Lukas 19

Juli 2018

1	Hos 2	Hol 3	Lukas 20	7	Hos 8	Jes 1	1. Kor 1
2	Hos 3	Hol 4	Lukas 21	8	Hos 9	Jes 2	1. Kor 2
3	Hos 4	Hol 5	Lukas 22	9	Hos 10	Jes 3	1. Kor 3
4	Hos 5	Hol 6	Lukas 23	10	Hos 11	Jes 4	1. Kor 4
5	Hos 6	Hol 7	Lukas 24	11	Hos 12	Jes 5	1. Kor 5
6	Hos 7	Hol 8	Jud 1	12	Hos 13	Jes 6	1. Kor 6

Juli 2018

13	Hos 14	Jes 7	1. Kor 7	23	Micha 6	Jes 17	2. Kor 1
14	Joel 1	Jes 8	1. Kor 8	24	Micha 7	Jes 18	2. Kor 2
15	Joel 2	Jes 9	1. Kor 9	25	1. Sam 1	Jes 19	2. Kor 3
16	Joel 3	Jes 10	1. Kor 10	26	1. Sam 2	Jes 20	2. Kor 4
17	Joel 4	Jes 11	1. Kor 11	27	1. Sam 3	Jes 21	2. Kor 5
18	Micha 1	Jes 12	1. Kor 12	28	1. Sam 4	Jes 22	2. Kor 6
19	Micha 2	Jes 13	1. Kor 13	29	1. Sam 5	Jes 23	2. Kor 7
20	Micha 3	Jes 14	1. Kor 14	30	1. Sam 6	Jes 24	2. Kor 8
21	Micha 4	Jes 15	1. Kor 15	31	1. Sam 7	Jes 25	2. Kor 9
22	Micha 5	Jes 16	1. Kor 16				

August 2018

1	1. Sam 8	Jes 26	2. Kor 10	17	1. Sam 24	Jes 42	Jona 3
2	1. Sam 9	Jes 27	2. Kor 11	18	1. Sam 25	Jes 43	Jona 4
3	1. Sam 10	Jes 28	2. Kor 12	19	1. Sam 26	Jes 44	Eph 1
4	1. Sam 11	Jes 29	2. Kor 13	20	1. Sam 27	Jes 45	Eph 2
5	1. Sam 12	Jes 30	Amos 1	21	1. Sam 28	Jes 46	Eph 3
6	1. Sam 13	Jes 31	Amos 2	22	1. Sam 29	Jes 47	Eph 4
7	1. Sam 14	Jes 32	Amos 3	23	1. Sam 30	Jes 48	Eph 5
8	1. Sam 15	Jes 33	Amos 4	24	1. Sam 31	Jes 49	Eph 6
9	1. Sam 16	Jes 34	Amos 5	25	2. Sam 1	Jes 50	Phil 1
10	1. Sam 17	Jes 35	Amos 6	26	2. Sam 2	Jes 51	Phil 2
11	1. Sam 18	Jes 36	Amos 7	27	2. Sam 3	Jes 52	Phil 3
12	1. Sam 19	Jes 37	Amos 8	28	2. Sam 4	Jes 53	Phil 4
13	1. Sam 20	Jes 38	Amos 9	29	2. Sam 5	Jes 54	Kol 1
14	1. Sam 21	Jes 39	Obd 1	30	2. Sam 6	Jes 55	Kol 2
15	1. Sam 22	Jes 40	Jona 1	31	2. Sam 7	Jes 56	Kol 3
16	1. Sam 23	Jes 41	Jona 2				

Das Gebot zur Zeiteinteilung

10 Fakten zum Sonntags-/Sabbatgebot von Pastor Olaf Latzel

1. Das 4. Gebot ist das längste des Dekaloges. Es findet sich in 2. Mose 20 und in 5. Mose 5 und regelt ganz klar das Verhältnis von 6 Tagen Arbeit zu einem Tag Ruhe: „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.“ (2.Mo 20,8-11) „Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligest, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du. Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der Herr, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der Herr, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst.“ (5.Mo 5,12-15)

2. Sabbat ist hebräisch (schabat) und heißt soviel wie aufhören und ruhen.

3. Der Sabbat beschränkte sich nicht nur auf den siebten Tag, sondern auch auf das siebte Jahr (Sabbatjahr 3.Mo 25,1-7) und Feste im jüdische Kalender (3.Mo 16,31).

4. Es gibt eine Reihe von Vorschriften in der Bibel, was alles am Sabbat verboten ist (Feueranzünden 2.Mo35,3; Verlassen des Wohnortes 2.Mo 16,29); auf den Bruch der Sabbatgebote stand die Todesstrafe (2.Mo 31,14).

5. Das Sabbatgebot lehrt uns die Zeit zu bedenken und einzuteilen, unsere Zeit:

- » Unsere Zeit, die nicht unsere Zeit ist, die wir nicht haben, sondern die Gott in den Händen hält (Ps 31,16)
- » Unsere Zeit hier ist endlich und vergeht schnell (Ps 90,10-12)

» Unsere endliche Zeit läuft auf die unendliche Zeit, die Ewigkeit zu (Off 10,6)

6. Der Sonntag (Anfang, Beginn der Woche) ist wie die Taufe (Wasser = Anfang, Beginn des Lebens) ein Zeichen des neuen Bundes. Die Bundeszeichen des Alten Bundes sind Samstag (Ende der Woche!) und Beschneidung (Blut = Ende des Lebens). Der Sonntag, der Sabbat des Neuen Bundes (Apg 20,7), früher der erste Tag der Woche, nun der letzte, wird nachweislich mindestens seit 70 n. Chr. von der Gemeinde Jesu begangen; nicht erst seit Konstantin (330 n. Chr.), wie fälschlicherweise oft behauptet wird.

7. Das 4. Gebot ist in den beiden Reihen des Dekaloges unterschiedlich begründet: einmal wird es schöpfungstheologisch (2.Mo 20,11) und zum anderen geschichtstheologisch (5.Mo 5,15) begründet; dieses unterstreicht die besondere Bedeutung des Gebotes. Gott ruhte von seinem Werk und auch wir, sein Werk, sollen ruhen, um an ihn, unseren Werkmeister, Besitzer und Hersteller zu denken und ihm zu danken, ihn zu loben und ihn zu ehren. Dazu braucht es Ruhe. In Ägypten, den irdischen Herren, waren die Israeliten pausenlosem Frondienst ausgesetzt. Aus dieser Knechtschaft der irdischen Dinge befreit Gott, und daran sollen wir immer wieder denken am Sonntag/Sabbat.

8. Der Sonntag/Sabbat ist der Tag des Herrn, der Tag Jesu. Wo er zum „Tag des Ich“ oder zum „Tag der Familie“ verkommt, da nimmt er gotteslästerliche Formen an.

9. Jesus Christus ist der Herr des Sabbats/des Sonntages; er hat ihn gemacht und er weist daraufhin, dass der Sonntag/Sabbat für die Menschen gemacht worden ist, für sie geheiligt worden ist und nicht umgekehrt (Mk 2,23-3,6). Jeder Christ ist dabei aufgerufen den Sonntag zur Ehre Jesu zu gestalten. Dabei gilt: „So lasst euch nun von niemandem ein schlechtes Gewissen machen wegen Speise und Trank oder wegen eines bestimmten Feiertages, Neumondes oder Sabbats. Das alles ist nur ein Schatten des Zukünftigen; leibhaftig aber ist es in Christus“. (Kol 2,16-17)

10. Der Sonntag ist kein Kulturgut, das zur gesellschaftlichen oder politischen Verfügung gehört, sondern seine Feier ist ein Bekenntnisakt der gläubigen Gemeinde Jesu.

Familie Katzner ist angekommen

Von Fabian Katzner

Moin liebe Gemeinde, Julia und ich sind am Dienstag, den 2. April in Windhoek gelandet. Wir wurden sehr herzlich empfangen und konnten uns gut einleben. Wir sind dem HERRN sehr dankbar für alles: wie sehr er uns beschenkt. Auch sind wir Euch, der Gemeinde dankbar für die Kollekte, sowie für die einzelnen Gaben. Wenn Ihr mehr über unser Leben in Windhoek erfahren wollt, schaut auf unseren Internet Blog: katzner.wordpress.com oder schreibt uns persönlich eine E-Mail an: fjkatzner@web.de. Der HERR segne euch!

Wie geht's Familie Krause in Afrika?

Von Pia Lentz, Missionsbeauftragte für Familie Krause

Asante sana! Vor einem halben Jahr sind die fünf Krauses nach Tansania ausgereist, um zukünftig an der Bibelschule in Kibondo zu unterrichten. Doch bevor sie damit starten können, müssen sie erst ordentlich Kiswahili lernen. Zunächst hatten sie sechs Wochen Intensivunterricht in Sprache und

Kultur von einer deutschen Missionarin, die schon 25 Jahre in Tansania lebt. Leider klingen viele Wörter sehr ähnlich. Man sollte z.B. nicht „ich bin verheiratet (nimeolewa)“ verwechseln mit „ich bin betrunken (nimelewa)“.

Vielen Dank für die großzügige Unterstützung im Namen von Familie Krause!



Nachrichten aus dem Lighthouse

Von Johannes Müller

Marktplatz-Gottesdienst: Kirche geht auf den Markt

Das Lighthouse lädt gemeinsam mit der Heilsarmee, IBC, Hohentorsgemeinde und weiteren Christen zum Marktplatz-Gottesdienst ein. Für ca. 30 Minuten: Gott loben, Gott bitten, Gott hören.

Von Juni bis August donnerstags
um 17 Uhr, Treppe vor der
Bürgerschaft, bei jedem Wetter

Lighthouse.LIVE

Der City-Gottesdienst ist ideal geeignet, um kirchenfremde Menschen mitzubringen, die sonst eher nicht in einen Gottesdienst gehen würden. Mit Live-Band und Afterwork-Getränken laden wir im Anschluss herzlich zum Bleiben ein.

Mittwoch, 13.06.2018, 19:30 Uhr,
Schuppen 2, Überseestadt

Lighthouse.SUMMERTIME

Ein „Glaubenskurs“ der ganz anderen Art: Mit Video-Impulsen über den Glauben an Jesus, Gesprächen und Sommerverpflegung.

Im Juli montags von 18:30 bis
20:30 Uhr im Lighthouse

Lighthouse.FEUERABEND

Ein Abend, der Männer ermutigt, inspiriert und bewegt. Es geht darum, neuen Mut, neues Vertrauen, neue Bodenhaftung zu gewinnen und die tragende Kraft der Gemeinschaft zu erleben. Draußen am Feuer wird in lockerer und fröhlicher Atmosphäre über Gott und die Welt gesprochen.

Freitag, 03.08.2018 um 19:00 Uhr
im Park links der Weser, Hohenhorsterweg 77a (Parkplatz)

Lighthouse.OUTREACH „The Turning“-Woche

Eine ganze Woche lang wollen wir Menschen auf der Straße von der Liebe Gottes erzählen, für sie beten und sie segnen. Jeden Abend um 19:30 Uhr werden wir in der Hohentorsgemeinde die Erfahrungen des Tages austauschen und Gott gemeinsam loben.

17. bis 25.08.2018 um 10:00 und
16:30 Uhr an der Martini-Kirche (außer sonntags)

www.lighthouse-bremen.de

Taufen

Charlotte Elisa Stegel aus Bremen | 18.02.2018

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. – Psalm 37,5

Clara Riedel aus Bremen | 04.03.2018

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand. – Psalm 73,23

Armin Sauer aus Köln | 29.04.2018

Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. – Jesaja 40,31

Lukas Thiemt aus Kall | 29.04.2018

Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. – Sprüche 3,5-6

Hans Jakob Witzleb aus Bremen | 29.04.2018

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! – Jesaja 43,1

Bestattungen

Ingeborg Hamann aus Bremen | 20.02.2018 | 89 Jahre

Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. – Johannes 5,24

Taisia Kelm geb. Brashnikowa aus Bremen

14.02.2018 | 90 Jahre

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. – Psalm 121,1-3

Emil Rose aus Bremen | 15.02.2018 | 93 Jahre

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. – Psalm 103,1-2

Andrea Brand aus Lilienthal | 04.03.2018 | 60 Jahre

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! – Jesaja 43,1

Kaleb Frank aus Berne | 06.03.2018 | 2 Wochen

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. – Galater 3,27

Frank-Rainer Schack aus Bremen | 11.03.2018 | 65 Jahre

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit. – Prediger 3,1-2

Werner Brosig aus Bremen | 05.04.2018 | 78 Jahre

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. – Psalm 121,1-3

Friedhelm Gatena aus Bremen | 06.04.2018 | 94 Jahre

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! – Jesaja 43,1

Wöchentlich

Sonntag

Gottesdienst 10:00 bis 11:15 Uhr
 Kindergottesdienst (4 bis 7 und 8 bis 12 Jahre)
 Kinderhort (0 bis 3 Jahre, mit Gottesdienstübertragung)

Montag

Posaunenchor* 19:00 bis 20:30 Uhr

Dienstag

Chor* 19:30 bis 21:15 Uhr

Mittwoch

Gebetskreis 18:30 bis 19:15 Uhr
 Bibelstunde 19:30 bis 21:00 Uhr

Freitag

Kinderstunde (4 bis 10 Jahre)* 16:30 bis 18:00 Uhr
 Offener Gebetskreis ab 19:30 Uhr

**nicht in den Schulferien*

Monatlich / Quartalsweise

Gemeindenachmittag unterwegs

Mittwoch, 13. Juni 2018 13:00 Uhr
 Ausflug nach Ganderkesee | Treffpunkt an St. Martini

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Frauenfrühstück

Samstag, 7. Juli 2018 09:30 Uhr

Martini-Frauen unterwegs

Samstag, 30. Juni 2018 14:00 Uhr
 Rund um den Unisee | Treffpunkt an St. Martini

Bekenntniswochenende

2. und 3. Juni 2018: Das Leben der Gemeinde nach der Bibel

Familiennachmittag

Sonntag, 5. August 2018

Der Büchertisch empfiehlt

Der Büchertisch bleibt in den Ferien vom 15. bis zum 29. Juli 2018 geschlossen.

Albrecht Kellner

Christsein ist keine Religion Ein Physiker entdeckt die Antwort

Der Physiker Albrecht Kellner zeigt, dass es für Menschen, die es gewohnt sind, logisch zu denken, kein Widerspruch ist, an Gott zu glauben. Im Gegenteil: Die Bibel will auch mit dem Verstand gelesen werden.

Der Autor gibt ehrliche Einblicke in seine persönliche Entdeckung, dass das Christentum keine Religion ist, bei der es darum geht, blind Regeln einzuhalten, sondern einer befreienden Revolution gleichkommt.

Ein Plädoyer für den Glauben an den Gott der Bibel.



Gebunden, 256 S.

€ 15,95

50 GEMEINDELIEDER FÜR ZU HAUSE UND UNTERWEGS

Näher zu dir

Das Liederbuch enthält mehr als 50 beliebte Gemeinde- und Lobpreislieder. Mit beliebten Chorälen und Klassikern wie »Anker in der Zeit« bis hin zu neueren Liedern wie »10.000 Gründe«. Zusätzlich sind alle Lieder auf zwei Doppel-CDs erhältlich.

1. Liederbuch 395.852 €D 8,99
 €A 9,30/CHF 12.60*

2. CD 01 097.401 €D 14,99
 €A 15,30*/CHF 22.50*

3. CD 02 097.402 €D 14,99
 €A 15,30*/CHF 22.50*
 Erscheint im Juni 2018



Jetzt am
 Büchertisch
 erhältlich

Gottesdienste in St. Martini

Juni 2018

So. 03.06. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So. 10.06. um 10 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum
So. 17.06. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel mit Abendmahlsfeier
So. 24.06. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel

Juli 2018

So. 01.07. um 10 Uhr	Prädikant Eckhard Piegsa
So. 08.07. um 10 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum
So. 15.07. um 10 Uhr	Prädikant Herbert Katzner
So. 22.07. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So. 29.07. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel

August 2018

So. 05.08. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So. 12.08. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So. 19.08. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So. 26.08. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel

September 2018 | Vorschau

So. 02.09. um 10 Uhr	Prädikant Herbert Katzner
----------------------	---------------------------

Tierische Kirchenbesucher

Bitte beachten Sie: Egal ob groß oder klein – das Mitbringen von Tieren ist während des Gottesdienstes und sonstigen Veranstaltungen nicht erwünscht, da diese den Ablauf stören können. Danke für Ihre Rücksicht!

Live-Übertragungen und Archiv

Unsere Gottesdienste und Bibelstunden können live am Telefon und im Internet mitgehört werden:
0345 483411651 | 0345 483416243 | www.st-martini.net
Ein Predigt-Archiv gibt es unter: www.st-martini.net

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder und Jugendlichen in zwei Gruppen im Gemeindehaus:

- von 4 bis 7 Jahren im Kirchturm, 3. OG
- von 8 bis 12 Jahren im Kindergottesdienstraum, 2. OG

Kinderhort

Für Kleinkinder bis 3 Jahre steht der Kinderhortraum im 2. OG mit Gottesdienstübertragung zur Verfügung. Der Kinderhort wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die Russlanddeutsche Gemeinde trifft sich samstags und sonntags jeweils um 13:30 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
Redaktionsteam	Claudia Altrogge, Alexandra Brietzke, Andrea Runge, Olaf Latzel
Layout	Alexandra Brietzke
Titelbild	© Africa Studio / Fotolia
Postversand	Familie de Boer
Erscheinungstermin	quartalsweise jeweils zum 1. März / Juni / September / Dezember
Auflage	2.500 Stück

Beiträge & Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am Donnerstag, 19.07.2018. Anregungen oder Beiträge senden Sie bitte an: gemeindebrief@st-martini.net



Kontakt

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Pastor

Olaf Latzel

Telefon 0421 324835
pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Dr. Jürgen Fischer
Ingo Runge
Markus Marzian

Telefon 0421 2587832
Telefon 0421 8476819
Telefon 0421 3383274

Gemeindebüro

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835 · Fax 324881
gemeindebuero@st-martini.net
Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Spendenkonto St. Martini Gemeinde

IBAN: DE98 2905 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE10 2905 0000 2002 0426 12

Diakonie

Joachim Krüger

Telefon 0421 482464
diakonie@st-martini.net



WWW.ST-MARTINI.NET